Zum 31. Mal traf sich die Baerenthal-Bläser-Gemeinde des Schwarzwaldverbandes zum Blasen, Singen, Spielen und miteinander Leben im Elsaß. Vieles ist Routine oder Tradition geworden: Probe, Freizeit, Cafeteria, Gottesdienstbesuch in der Evangelischen Kirche im Ort, Bunter Abend und nicht zu vergessen die Andachten, die auch in diesem Jahr wieder sehr vielfältig waren und von denen ich viele unterschiedliche Impulse mitnehmen konnte. Unter der Gesamtleitung von Markus Blaich war alles sehr gut vorbereitet und organisiert. Dafür möchte ich ihm herzlich danken.

Verbandsposaunenwart Marc Rabe hatte uns gut im Griff und hat uns bestens auf unseren Verbandsposaunentag vorbereitet. Auch ihm ein herzliches Dankeschön. Es ist für mich immer wieder ein tolles Erlebnis, in Baerenthal auch mal Stücke zu spielen, die herausfordern („die Hörner müssen glühen“) und die wir so in unseren kleinen Chören nie spielen könnten.

Fester Bestandteil des Baerenthal Programmes ist der Bunte Abend. Auch er ist Tradition und eine gute Gelegenheit, als ganze Gruppe zusammen zu kommen und sich an den vielerlei Begabungen der Teilnehmer zu freuen. Hier haben die jungen und alten Jungbläser gezeigt, dass sie mit viel Freude und Eifer bei der Sache sind. Sehr weit Fortgeschrittene haben uns Musik vom Feinsten genießen lassen. Schauspielerische Beiträge haben unsere Lachmuskeln genauso strapaziert wie das etwas andere Städtequiz die Gehirne.

Schön auch, dass Begleitpersonen, die nicht blasen, ihre Gaben einbringen z.B. mit Gitarre und Akkordeon. Kurz und gut, viele „haben sich Gedanken gemacht“, diesen Bunten Abend unterhaltsam und kurzweilig zu gestalten.

Beim Betrachten des Bläserchores ist mir aufgefallen, dass fast jeder seinen Stammplatz hat und die Baerenthaler wirklich eine große Familie sind. Da harmonieren (manchmal auch disharmonieren-*musikalisch gesehen*…) Ehepaare nebeneinander, Vater und Tochter, Opa und Enkelin, Mutter und Sohn – drei Generationen, einfach ermutigend und schön.

In der Mitte des Chores habe ich 13(!) Waldhörner gezählt, darunter 10 „Hornissen“, über die ich Wissenswertes herausgefunden habe:
„Hornissen stehen unter Artenschutz!
Wer die Eigenarten und Vorlieben der Hornissen kennt, dem dürfte es nicht schwer fallen, sie zu akzeptieren und als freundliche und gutmütige Riesen zu respektieren!
Hornissen sind relativ friedlich.
Außerdem werden Hornissen nicht lästig, da sie sich nicht für Kuchen oder süße Getränke interessieren.
Hektische Bewegungen im Umfeld der Hornissen sollten vermieden werden.“
So, jetzt wäre das auch geklärt.

Jetzt gehört Baerenthal 2014 der Vergangenheit an und irgendwann wenn diese „Waisch noch…?“ – Frage (bei den Schwaben wohl eher „woisch no…“) gestellt wird, werden die in Erinnerung Schwelgenden bestimmt auch einiges über dieses Jahr zu „schwelgen“ wissen.

Diana Mannherz